

## PRESSEMAPPE

DIFFRACTIONS–*Transforming*

13.09.2024 – 05.01.2024

### PRESSEMITTEILUNG

Am 12. September eröffnet der Kunst Raum Mitte mit der Ausstellung *Transforming*. Sie ist Teil des Programms DIFFRACTIONS, das durch verschiedene Rechercheprozesse neue Beziehungen von Geschichte und Gebäude des Kunstraumes herstellt. Die Ausstellung wird begleitet durch Performances und ein Open Studio der Künstlerin Anna Zett.

Mit: Jesse Darling, Green Papaya Art Projects (Norberto Roldan & Joaquin Roldan), Robert Lipok, Minh Duc Pham, Katrin Steiger, Pam Virada, Anna Zett (Research Residency)  
Ausstellungsdisplay von Martha Schwindling

Kuratiert von Natalie Keppler & Agnieszka Roguski (Künstlerische Leiterinnen Kunst Raum Mitte)



Design: Sibel Beyer

# Mitte

DIFFRACTIONS 2024 greift die Wandlungsprozesse des Kunst Raum Mitte als „Durch-einander-hindurch-Denken“ (Karen Barad) verschiedener Ebenen von Zeit und ihren Zusammensetzungen auf. Eine Diffraktion, die Beugung von Wellen an einem Hindernis, spiegelt im Gegensatz zur Reflektion kein konkretes Gegenüber wider, sondern macht die Überlappungen von Impulsen spürbar. Es geht um das Durchbrechen von linearen und hierarchischen Ordnungen. Wie wird die Geschichte eines Ortes geschrieben? Und wie schreiben sich Affekte, Materialien und Zusammenkünfte in diese Geschichten ein?

Die Ausstellung *Transforming* setzt die räumlichen, materiellen und historischen Beziehungen des Kunst Raum Mitte, ehemals *galerie weisser elefant*, in neue Zusammenhänge. 1987 in Ost-Berlin gegründet, wurde der kommunale Ausstellungsort 2024 vom Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte in *Kunst Raum Mitte* umbenannt, um unter neuen Vorzeichen auf die Geschichte der Galerie zurückzublicken und diese mit gegenwärtigen Debatten verknüpfen. *Transforming* zeigt dafür zeitgenössische Positionen und kombiniert sie mit künstlerischen und kuratorischen Forschungsprozessen. Als erste Künstlerin der Research Residency gibt Anna Zett Einblicke in ihre Recherchen. Das auf diese Weise entstehende Wissen ist nie objektiv und repräsentiert keine einheitliche Geschichte, sondern findet als ein In-Beziehung-Setzen statt, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft teils spekulativ verbindet.

Den wirtschaftlichen und medialen Verwertungsmechanismen der Gegenwart – und insbesondere des Bezirks Mitte – setzt die Ausstellung das Aktivieren widerständiger und immaterieller Strukturen entgegen.

Sie macht das historische Material in einem von Martha Schwindling entwickelten Ausstellungsdisplay zugänglich: Einladungskarten, Fotodokumentation, Poster und Korrespondenzen zeigen, wie der Ort durch den Umzug aus der Almstadtstraße in die Auguststraße und vor allem durch das politische Regime der DDR der 1980er Jahre sowie den medialen und ästhetischen Konventionen ihrer Zeit geprägt wurde. Diese geschichtlichen und geopolitischen Komponenten schaffen ihrerseits Beziehungen zu verwandten Kontexten. Durch das Erkunden abweichender und unsichtbarer Aspekte werden zeitgenössische Perspektiven eröffnet, die Machtstrukturen vor allem durch implizite und alltägliche Handlungen hinterfragen.

## KURATORISCHER TEXT

Wenn sich die Geschichte eines Ortes in ständiger Bewegung befindet, verschieben sich die Konstanten von Zeit und Raum; sie bilden Allianzen, verknüpfen verschiedene Formen von Wissen und erzählen unterschiedliche Geschichten. Die Stimmen und Tonlagen, die dabei hörbar werden, sind mannigfaltig und nicht immer im Einklang. Sie erzählen von Verbindung, Ungleichheit – und Veränderung.

Das Jahresprogramm DIFFRACTIONS 2024 greift diese Wandlungsprozesse als „Durch-einander-hindurch-Denken“ (Karen Barad) verschiedener Ebenen von Zeit und ihren Zusammensetzungen auf. Eine Diffraktion, die Beugung von Wellen an einem Hindernis, spiegelt im Gegensatz zur Reflektion kein konkretes Gegenüber wider, sondern macht die Überlappungen von Impulsen spürbar. Es geht um das Durchbrechen von linearen und hierarchischen Ordnungen. Wie wird die Geschichte eines Ortes geschrieben? Und wie schreiben sich Affekte, Materialien und Zusammenkünfte in diese Geschichten ein?

Die Ausstellung *Transforming* setzt vor diesem Hintergrund die räumlichen, materiellen und historischen Beziehungen des Ortes, ehemals *galerie weisser elefant*, in neue Zusammenhänge. 1987 in Ost-Berlin gegründet, wurde der kommunale Ausstellungsort 2024 vom Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte in *Kunst Raum Mitte* umbenannt, um unter neuen Vorzeichen auf die Geschichte der Galerie zurückzublicken und diese mit gegenwärtigen Debatten in einer pluralen Stadtgesellschaft verknüpfen. *Transforming* zeigt dafür zeitgenössische künstlerische Positionen und kombiniert sie mit künstlerischen und kuratorischen Forschungsprozessen. Als erste Künstlerin der Research Residency gibt Anna Zett Einblicke in ihre Recherchen. Das so entstehende Wissen ist nie objektiv und repräsentiert keine einheitliche Geschichte, sondern findet als ein In-Beziehung-Setzen statt, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft teils spekulativ verbindet.

Den wirtschaftlichen und medialen Verwertungsmechanismen der Gegenwart – und insbesondere des Bezirks Mitte – setzt die Ausstellung das Aktivieren widerständiger und immaterieller Strukturen entgegen. Sie macht das historische Material in einem von Martha Schwindling entwickelten Ausstellungsdisplay zugänglich: Einladungskarten, Fotos, Poster und Dokumente zeigen, wie der Ort durch den Umzug aus der Almstadtstraße in die Auguststraße und vor allem durch das politische Regime der DDR der 1980er-Jahre sowie den medialen und ästhetischen Konventionen ihrer Zeit geprägt wurden. Diese geschichtlichen und geopolitischen Komponenten schaffen ihrerseits Beziehungen zu verwandten Kontexten. Durch das Erkunden abweichender und unsichtbarer Aspekte werden zeitgenössische Perspektiven eröffnet, die Machtstrukturen vor allem durch implizite und alltägliche Handlungen hinterfragen.

*Agnieszka Roguski & Natalie Keppler*

# POSITIONEN

Jesse Darling, *Epistemologies II*, 2022

Archivordner, Beton

Maße variabel



Jesse Darling, *Epistemologies II*, 2022, Kunst Raum Mitte. Foto: Jannis Uffrecht.

Im Kunst Raum Mitte liegen Aktenordner wie zufällig auf dem Boden verstreut, ohne Beschriftung, aber sichtlich benutzt. Sie widersprechen damit ihrem eigenen Zweck: der Verwaltung, Ordnung und Bewahrung von Wissen. Die Unantastbarkeit objektiver Standards, mit der Inhalte selbstverständlich klassifiziert werden, weicht einer fast dystopischen und in jedem Falle dysfunktionalen Unklarheit darüber, welchem Zweck die Ordner dienen oder dienen werden. *Epistemologies* hinterfragt damit die Bedingungen, unter denen Wissen produziert, gesammelt und archiviert wird und lässt die Bilder und Kategorien zerbrechen, die ihnen zugrunde liegen. Die Dinge verlieren sprichwörtlich ihre Leichtigkeit – und bilden dadurch neue (De-)Formationen von Geschichte

**Jesse Darlings** (\*Oxford, GB) multidisziplinäre Praxis befasst sich mit der Frage, wie körperliche Subjekte durch soziopolitische Einflüsse geformt und immer wieder neu geformt werden. JD stützt sich dabei auf seine eigenen Erfahrungen sowie auf die Erzählungen von Geschichte und Gegengeschichte. Die Arbeiten rekontextualisieren von Menschen geschaffene Objekte, um deren Prekarität aufzuzeigen. Im Jahr 2023 wurde er von der Tate mit dem Turner Prize 2023 ausgezeichnet. Zuletzt stellte er seine Werke im Eastbourne Tower (2023), im Palais de Tokyo, Paris (2023) und in der Modern Art Oxford (2022) aus.

**Norberto Roldan, *100 Altars for Roberto Chabet (The Berlin Series)*, 2024**

Zusammenstellung aus persönlichen Gegenständen und Apotheken, alten Postkarten und Fotografien, Fundstücken von Flohmärkten und Schachteln von Muji  
Maße variabel



Norberto Roldan, *100 Altars for Roberto Chabet (The Berlin Series)*, 2024, Kunst Raum Mitte. Foto: Jannis Uffrecht.

Für ihre partizipative Installation *Altar des Ungeteilten* greift Green Papaya auf den philippinischen Animismusglauben „Anito“ zurück. Ihr Altar kreierte im Innenhof des Kunst Raum Mitte einen Initiationsmoment, der die Wandlung des Raumes mit in die Wege leitet. Durch die temporäre Installation während der Eröffnungstage schafft das Kollektiv einen Ort, an dem Schwellenzuständen mit Solidarität, Verständnis und Menschlichkeit begegnet wird.

*Altar des Ungeteilten* regt zum Nachdenken darüber an, warum Menschen zusammenkommen und ist gleichzeitig eine Aufforderung, den Altar mitzugestalten – etwa durch aufgeschriebene Gedanken darüber, wie kollektive Prozesse Veränderung bewirken können. Der Altar wird von einem von Joaquin Roldan eigens dafür komponierten Sound begleitet.

*Altar des Ungeteilten* ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Musiker Joaquin Roldan und dem Multimedia-Künstler Norberto Roldan von Green Papaya Art Projects, einer unabhängigen Kunstplattform auf den Philippinen. **Joaquin Roldan** ist Mitbegründer von Don't Tell Nanay (DTN) in Manila, einem gemeinschaftlichen Raum, der junge Künstler\*innen ermutigt, Kunst ohne Angst vor Verurteilung zu erforschen. **Norberto Roldan** gründete 1986 Black Artists in Asia; 1990 initiierte er VIVA EXCON (Visayas Islands Visual Arts Exhibition and Conference) und war Mitbegründer von Green Papaya 2000 in Manila. Seine Installationen und Assemblagen aus gefundenen Objekten und Bildern oder Textfragmenten beschäftigen sich mit Fragen des Alltagslebens, der Geschichte und des kollektiven Gedächtnisses. Dank der Matschinsky-Denninghoff-Stiftung unter dem Dach der Berlinischen Galerie, sind Green Papaya als Kollektiv 2024 Fellows der Sparte Bildenden Kunst des Berliner Künstler\*programms des DAAD.

**Robert Lippok, *Material Auguststraße 21*, 2024**

Acht-Kanal-Klanginstallation, 17:20 min

Medioplayer, Lautsprecher, Audioverstärker, Aluminiumscheiben, Schallwandler, Keramikobjekte



Robert Lippok, *Material Auguststraße 21*, 2024, Kunst Raum Mitte. Foto: Jannis Uffrecht.

Robert Lippok stellte bereits 1998 im Untergeschoss der damaligen *galerie weisser elefant* in der Auguststraße aus. Für *Material Auguststraße 21*, 2024 entwickelt er als Resonanz auf die damalige Soundinstallation neue ortsspezifische Tonaufnahmen in den Zwischenräumen des Gebäudes, den Übergängen von Innen-, Außen- und Umraum. Sie hören den Geschichten der Architektur zu und in sie hinein.

Die Tonkörper, die als Lautsprecher die Vibrationen transformieren, verstärken und verzerren, wurden in Zusammenarbeit mit Jörg Kinzelmann in der sich im Keller des Gebäudes befindenden Keramikwerkstatt der Kunstschule Farbklang gefertigt. Mit der raumgreifenden Klangskulptur betont Lippok die verbindende Funktion des Treppenhauses und macht subtile Praktiken des Alltags wie Hören, Zuhören oder Lauschen als soziales, unsere Gemeinschaft strukturierendes Element sichtbar.

**Robert Lippoks** transversale künstlerische Praxis ist durch seine Arbeit in der Kostümabteilung der Deutschen Staatsoper in Berlin, sein Studium an der Hochschule für Kunst und Design Berlin-Weißensee und die Bandprojekte *Ornament und Verbrechen* (1983) und *To Rococo Rot* (1995-2014) geprägt. Lippok (\*Ost-Berlin, DDR) experimentiert mit unterschiedlichen Musiktechnologien, gefundenen Objekten und selbstgebaute Instrumenten. Seine Werke wurden unter anderem im Palais de Tokyo, in der Neuen Nationalgalerie, im Hamburger Bahnhof, im Künstlerhaus Bethanien, im Haus der Kunst in München, im Gropius Bau und auf der 60. Kunstbiennale in Venedig (2024) gezeigt.

### **Minh Duc Pham, *Miss Reminiscence*, 2024**

Keramik, Glasur

Maße variabel



Minh Duc Pham, *Miss Reminiscence*, 2024, Kunst Raum Mitte. Foto: Jannis Uffrecht.

Zahlreiche Keramikobjekte in Form von Orchideenblüten verteilen sich an den Wänden des Kunst Raum Mitte. Klein und farblich zurückhaltend scheinen sie sich im Einzelnen an die Strukturen des Raumes anzupassen. Tatsächlich liegt in dieser subtilen Schönheit die Spannung der Arbeit begründet: Die Blüten bilden Verbindungen, schaffen Verhältnisse und stehen zugleich in Konkurrenz zueinander. Orchideen, deren Form einer Vulva ähnelt und deren Name sich vom griechischen Wort *orchis* (zu Deutsch Hoden) herleitet, sind ein-Sinnbild für Queerness und Migration, da sie sich beliebig verbreiten können. Als verteilte Assemblage verkörpern die abstrakten Blüten Erinnerungen,

die oftmals diffus bleiben und sich verändern – und sich damit einer klaren Deutungshoheit über Geschichte verweigern.

**Minh Duc Phams** *Miss Reminiscence* ist Teil einer Werkgruppe zu vietnamesischen Vertragsarbeiterinnen der DDR, zusammen mit den Arbeiten *Fountains of A High Mountain and A Sweet Dream* (2024) sowie *12 Prozent – Giờ ăn đến rồi!* (2022/23). Pham (\*Schlema/ Sachsen, DE) ist Künstler und lebt in Berlin. Er arbeitet in den Bereichen der Bildenden sowie Darstellenden Künste und beschäftigt sich mit dem Thema Identität im Spannungsfeld von Gender, Race und Klasse. Seine Arbeiten wurden unter anderem im Museum der Bildenden Künste in Leipzig, im Stadtmuseum Dresden, in der Bundeskunsthalle Bonn und zuletzt im Haus der Kulturen der Welt Berlin ausgestellt.

**Katrin Steiger, *HOT*, 2023**

Digitaldruck auf Baumwollseidensatin  
321 x 372 cm



Katrin Steiger, *Hot*, 2023, Kunst Raum Mitte. Foto: Jannis Uffrecht.

**Katrin Steiger, *Dorit / 03 White*, 2023.**

Spitzengarn, Baumwollgarn  
Maße variabel

*HOT* (2023) ist eine Überführung eines Aggregatzustandes in einen anderen. Katrin Steiger transformiert das Graffiti auf einer Garagenwand aus Beton in ein weiches, textiles Wandrelief. Die flirrende, unscharfe Sprühzeichnung auf glattem Grund wird zur fließenden Wellblechwand, hinter der sich noch ein weiterer Raum im umgebauten Kunst Raum Mitte vermuten lässt. Dadurch beginnen sich nicht nur Innen- und Außenraum, sondern auch die Zeichen des Graffitis in ihrer Mehrdeutigkeit und ihren Codes zu überlagern. Der Landkreis Hohenstein-Ernstthal am Sachsenring erhielt nach der Wende das Autokennzeichen HOT zugewiesen. Graffitis erinnern hier an eine aus der Kleinstadt abwandernde Jugend in den 1990er-Jahren und an eine translokale Subkultur. Katrin Steiger arbeitet

performativ mit ihrer eigenen Sammlung aus alltäglichen Beobachtungen und dem geerbten Materialarchiv ihrer in Weimar verstorbenen Großmutter.

**Katrin Steiger** (\*Schmalkalden/ Thüringen, DDR) ist eine in Berlin lebende Konzeptkünstlerin, deren experimentelles Werk zwischen Beobachtung und Verwandlung operiert, um Aspekte der Performativität und Partizipation im Alltagsleben zu erkunden. Ihre Arbeiten waren u.a. im Marburger Kunstverein, im EIGEN+ART Lab Berlin, im Haus am Horn Weimar, im HfG Archiv Ulm, Kunsthaus Erfurt und auf der Ars Electronica in Linz ausgestellt. Seit August 2023 lehrt Katrin Steiger an der Kunsthochschule Weißensee am Lehrstuhl für Experimentelles Gestalten.

**Pam Virada, *the room I entered was a dream of this room*, 2024**

Digitaldruck auf Stoff, Tisch, Glaskugeln, Staub, Ephemera, Text, Lesung/Performance  
Maße variabel



Pam Virada, *the room I entered was a dream of this room*, 2024, Kunst Raum Mitte. Foto: Jannis Uffrecht.

Ein runder Tisch, glänzender Satinstoff, ein astrologisches Geburtsbild und Glaskugeln voll Staub: Pam Virada inszeniert mit *the room I entered was a dream of this room* eine geisterhafte Stimmung. Das reduzierte Setting schafft sowohl Platz für Spekulationen über das zukünftige Schicksal des Raumes als auch für Heimsuchungen aus seiner Vergangenheit. Der Staub, den Virada im Dachboden des Gebäudes sammelte, zeugt von den vergessenen materiellen Ablagerungen des Geschehenen. Ihre Flüchtigkeit ist zukunftsweisend. Die Arbeit erzeugt Resonanzen mit der flüchtigen Beiläufigkeit des Staubes und mit der Tatsache, dass Staub eine Art Währung von Zeit ist. Sie macht damit Visionen sichtbar, die den Raum als Wesen erscheinen lassen – und seinen fiktionalen Charakter unterstreichen.

**Pam Virada** (\*Bangkok, THA) ist eine in Amsterdam lebende Künstlerin. Sie erforscht die Überschneidungen zwischen dem Filmischen und dem Zeitlichen, indem sie die geisterhaften Kräfte und intimen Geschichten in häuslichen Sphären erkundet. Sie vermischt fiktive Szenarien mit

bestehenden Erzählungen und untersucht die Dynamik von Verortung und Entortung. Ihre Arbeit wurde unter anderem gezeigt bei De Appel, Amsterdam, im Aranya Art Center, Qinhuangdao, in der Nova Contemporary, Bangkok und bei Meno Avilys, Vilnius.

### **Research Residency: *Rituelle Assoziation* mit Anna Zett**

Im Rahmen ihres zweimonatigen Recherche-Aufenthaltes (September und Oktober 2024) im Kunst Raum Mitte fragt Anna Zett nach Formen und Praktiken der „rituellen Assoziation“ – performativen Ereignissen, die formal, affektiv und physisch konkret sind, aber auf der Bedeutungsebene offen bleiben. Dabei untersucht sie performative Aktionen der späten DDR und fragt nach Parallelen zur chinesischen Performancekunst der Umbruchsjahre 1989/90, die derzeit – vor dem Hintergrund fortschrittlicher Zensur – in China neu rezipiert wird.

**Anna Zett** (\*Leipzig, DDR) ist Künstlerin und lebt in Berlin. Ihre analytische, sensuelle und narrative Praxis stellt dominante Bedeutungsstrukturen in Frage und schafft Raum für offenen Dialog, intensive Begegnung und freie Assoziation. 2018 wandte sich Anna Zett mit Recherche im Berliner Archiv der DDR Opposition der eigenen Ost-Perspektive zu. Anna Zetts Arbeit wird in selbst-organisierten Räumen sowie Institutionen gezeigt, etwa in der Serpentine Gallery London, beim Berlinale Forum Expanded, in der Berlinischen Galerie, im Haus der Kulturen der Welt Berlin, Whitney Museum New York, Goethe Institut Beijing und auf der Manifesta 14 in Priština (2022).



Pam Virada, *the room I entered was a dream of this room*, 2024. Reading-Performance mit Johanna Ekenhorst. Foto: Juan Saez.



Eröffnung Kunst Raum Mitte, 12.09.2024. Foto: Juan Saez.



Green Papaya Art Projects, *Altar des Ungeteilten*, 2024. Aktivierung zur Eröffnung am 12.09.2024. Foto: Juan Saez.



Eröffnung Kunst Raum Mitte, 12.09.2024. Foto: Juan Saez.



Natalie Keppler und Agnieszka Roguski (von links), Eröffnung Kunst Raum Mitte, 12.09.2024. Foto: Juan Saez.

## TEAM

Kunst Raum Mitte ist eine Einrichtung des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte im Bezirksamt Mitte von Berlin.

Agnieszka Roguski & Natalie Keppler (Künstlerische Leitung)

[kuenstlerischeleitung@kunstraummitte.berlin](mailto:kuenstlerischeleitung@kunstraummitte.berlin)

Katrin Winkler (Ausstellungsmanagement und Infrastruktur)

[katrin.winkler@ba-mitte.berlin.de](mailto:katrin.winkler@ba-mitte.berlin.de)

Annika Reketat (Programmkoordination und kuratorische Assistenz KRM / CAMPI-Fellow)

[annika.reketat@ba-mitte.berlin.de](mailto:annika.reketat@ba-mitte.berlin.de)

Elias Pietsch (Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit / CAMPI-Fellow)

[elias.pietsch@ba-mitte.berlin.de](mailto:elias.pietsch@ba-mitte.berlin.de)

Mit freundlicher Unterstützung von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Fonds für Ausstellungsvergütungen (FABiK) und Ausstellungsfonds für Kommunale Galerien (KoGa).

# PROGRAMM

DIFFRACTIONS entfaltet sich in drei ineinandergreifenden thematischen Sequenzen:

## *Collecting & Un/Learning, Commoning und Transforming*

### *Commoning*

- 29.8.2024 Open Air Screening mit Filmen von Julia Charlotte Richter, Mykola Ridnyi, Anna Zett
- Herbstferien 2024 Foto Comic-Workshop mit Dina El Kaisy Friemuth

### *Transforming*

- 12.09.2024  
18:00 – 21:00 Ausstellungseröffnung DIFFRACTIONS–*Transforming*
12. & 14.09. *Altar des Ungeteilten*, Aktivierung mit Green Papaya Art Projects (Norberto Roldan und Joaquin Roldan)
- the room I entered was a dream of this room*, Reading Performance von Pam Virada, mit Johanna Ekenhorst
- 12.09.–13.09.2024  
16:00 Führung mit Raoul Zöllner im Rahmen der Berlin Art Week
- 14.09–15.09.2024  
13:00 & 16:00 Führung mit Raoul Zöllner im Rahmen der Berlin Art Week
- 12.–15.09.2024 Open Studio mit Anna Zett (Research Residency)

### *Collecting & Un/Learning*

- 25.10.2024 Studio-Präsentation und „Rituelle Assoziation“ mit Anna Zett (Research Residency)
- 26.–27.10.2024 Performances mit Studierenden der Klasse für Performative Künste, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (Isabel Lewis und Lissy Willberg)
- 27.10.2024 Talk „Affektive Archives“ mit Isabel Lewis und Yon Natalie Mik
- 01.12.2024 Walk mit Rainer Görß, Untergrundmuseum
- 08.02.2025 Talk mit Clare Molloy & Susanne Sachsse

## VERMITTLUNG

Während der regulären Öffnungszeiten sind unsere Exhibition Guides in den Ausstellungen anwesend. Besucher\*innen sind eingeladen, die Guides bei Fragen anzusprechen, mit ihnen ins Gespräch über die Ausstellungen zu kommen und Perspektiven auszutauschen.

Darüber hinaus finden kuratorische Ausstellungsführungen statt. Über die Termine informieren wir auf der Website, in unserem Newsletter und auf Instagram.

## ÜBER KUNST RAUM MITTE

Kunst Raum Mitte ist ein kommunaler Ausstellungsort in Trägerschaft des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte im Bezirksamt Mitte. Seit 1987 haben zeitgenössische Künstler\*innen hier die Möglichkeit in der ehemaligen *galerie weisser elefant* ihre Arbeit der Stadtgesellschaft zu präsentieren – zunächst in Ost-Berlin und später auch in der wiedervereinigten Stadt.

2024 wurde die kommunale Einrichtung durch den Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte in Kunst Raum Mitte umbenannt. Der neue Name soll das Konzept der Galerie für zeitgenössische Diskurse und die Kunst einer nachfolgenden Generation weiter öffnen und mit gegenwärtigen Debatten um eine plurale und diverse Stadtgesellschaft verknüpfen.

Der Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte unterhält in den Stadtquartieren von Berlin-Mitte institutionelle Ausstellungsstandorte. Hierzu gehören vier weitere bekannte Kunstorte mit eigenem Profil und Programm zeitgenössischer Kunst: der Bärenzwinger, die Galerie Nord, die Galerie Wedding – Raum für zeitgenössische Kunst und die Klosterruine Berlin. Die bezirklichen Ausstellungsräume sind Mitglieder im Verbund der Kommunalen Galerien Berlins.

**Öffnungszeiten:** Di – So: 11:00 – 19:00  
Eintritt frei / free admission

**Anfahrt und Adresse:** Kunst Raum Mitte  
Auguststraße 21  
10117 Berlin  
U Weinmeisterstraße, S Oranienburger Straße

**Kontakt:** Annika Reketat  
Tel. +49 30 28884455  
E-Mail: [annika.reketat@ba-mitte.berlin.de](mailto:annika.reketat@ba-mitte.berlin.de)

Instagram/Facebook @kunstraummitte

[info@kunstraummitte.berlin](mailto:info@kunstraummitte.berlin)  
[www.kunstraummitte.berlin](http://www.kunstraummitte.berlin)